

Dorfmitte Sevelen

«Ein Generationenprojekt für alle»

Abstimmungsvorlage vom 28. September 2025

gemeinde **sevelen**

Worum es geht
Seite 3

Was bisher geschah
Seiten 4 - 5

Beschrieb der neuen Dorfmitte
Seiten 6 - 12

Kosten
Seite 13

Finanzierung und Wirtschaftlichkeit
Seiten 14 - 16

Antrag
Seite 16

Alle relevanten Pläne, Grundrisse und Schnitte sind einsehbar unter:

www.sevelen.ch/abstimmungen

Titelseite: © Visualisierung Jonas Bloch

Worum es geht

Sevelen steht vor einer zukunftsweisenden Weichenstellung. Mit der neuen Dorfmitte auf dem Areal «Drei Könige» soll ein lebendiger Treffpunkt für unsere Gesellschaft und Gemeinschaft, die Vereine und insgesamt für alltägliche Begegnungen entstehen. Das nachfolgend präsentierte Vorhaben wurde gemeinsam mit der Bevölkerung entwickelt, ist somit breit abgestützt und sorgfältig auf die Bedürfnisse abgestimmt. Das Konzept «Dorfmitte Sevelen» wurde auf der Grundlage des überzeugenden Wettbewerbbeitrags von Bernardo Bader Architekten weiterentwickelt und optimiert. Das nun vorliegende Bauprojekt erfüllt die formulierten Anforderungen auf raffinierte und stimmige Weise.

Was wird realisiert

- Moderner Gemeindesaal für ein aktives Vereinsleben, Kulturveranstaltungen sowie diverse Anlässe
- Belebter Dorfplatz als Ort der Begegnung
- Zweckmässiges Restaurant mit Sääli
- Variabel nutzbarer Seminarraum
- Dienstleistungs-, Verkaufs- und Gewerbeflächen (flexible Mantelnutzung möglich)
- Vier Wohnungen an zentraler Lage
- Bedarfsgerechte Parkplätze (57 Tiefgaragen- und 12 Aussenparkplätze)
- Benötigter Schutzraum für rund 50 Personen

Warum jetzt

- Ein breit abgestimmtes, ausgereiftes und tragfähiges Projekt liegt vor.
- Die neue Dorfmitte wurde gemeinsam mit den Seveler Vereinen, zukünftigen Nutzenden sowie diversen Anspruchsgruppen entwickelt.
- Das Projekt von Bernardo Bader Architekten fügt sich harmonisch in den historischen Dorfkern ein.
- Mit der neuen Dorfmitte werden mehrere strategische Ziele der Gemeindeentwicklung erfüllt.

Was gewinnt Sevelen

- Einen lebendigen Treffpunkt für alle Generationen
- Eine Stärkung von Gemeinschaft, Kultur und Dorfleben
- Eine Belebung des Zentrums durch Gastronomie und Veranstaltungen
- Zusätzliche Infrastruktur für Gewerbe und Dienstleistungen
- Attraktivität als Wohn- und Lebensort

Unterstützung für ein Generationenprojekt

Der Gemeinderat Sevelen empfiehlt die sorgfältig erarbeitete Vorlage mit Überzeugung zur Annahme. Der beantragte Baukredit beläuft sich auf insgesamt CHF 25.53 Millionen.

Sagen Sie «Ja» zur Realisierung der neuen Dorfmitte Sevelen und setzen Sie ein starkes Zeichen für die Zukunft der Gemeinde.

Für den Gemeinderat

Eduard Neuhaus	Susanna M. Solenthaler
Gemeindepräsident	Gemeinderatsschreiberin

Was bisher geschah

Auf Antrag an der Bürgerversammlung Ende November 2019 erteilte die Seveler Bürgerschaft dem Gemeinderat den Auftrag, zukunftsgerichtete Nutzungsmöglichkeiten des Areals «Drei Könige» aufzuzeigen. Nach einem intensiven Prozess unter Einbezug von Werner Binotto, Architekt und ehemaliger Kantonsbaumeister, resultierte die Studie «Drei Könige». In diesen ersten Abklärungen wurden bereits eine Analyse des Umfelds des Areals «Drei Könige» sowie die aktuelle Lebens- und Wohnsituation in der Gemeinde Sevelen mitberücksichtigt.

An der Bürgerversammlung Ende November 2021 folgte die Seveler Bürgerschaft dem Antrag des Gemeinderates und verwarf die Option «Sanierung des bestehenden Restaurants» zugunsten einer Neubauvariante. Für eine abschliessende Entscheidung zur Arealbebauung wurde die Erarbeitung von weiteren Grundlagen in Auftrag gegeben. In der Folge erstellte die nun eingesetzte Baukommission eine umfassende Machbarkeitsstudie zur künftigen Nutzung des Areals «Drei Könige».

Im Mai 2022 trafen sich Seveler Vereins-, Partei- und Interessenvertretende, die bisher den Gemeindesaal nutzten oder eine zukünftige Nutzung ins Auge fassen, zu einem ersten Gedankenaustausch. Ziel war es, Bedürfnisse und Anforderungen an die geplante Liegenschaft zu diskutieren. Die Ergebnisse dieses Treffens halfen, das Raumprogramm und Anforderungsprofil abzuleiten.

Mit der Machbarkeitsstudie wurden die optimalen wie auch realisierbaren Grössen und Verhältnisse für Saal, Mantel- beziehungsweise Drittnutzung sowie für den Restaurationsbetrieb untersucht. Dabei wurde geprüft, wie viel Nutzfläche auf dem Grundstück umsetzbar wäre und welche Dimensionen raumplanerisch im Dorfkern vertretbar sind. Hierzu gehörte die Unterbringung der geforderten Parkplätze für Saal, Mantelnutzung, Restaurant und das Gewerbe. Zudem wurden verschiedene Volumen, Höhen und Dachformen geprüft.

Ein zentrales Element der Abklärungen war die Berechnung und Darstellung der wirtschaftlichen Tragbarkeit des Vorhabens. Im Herbst 2022 präsentierte der Gemeinderat die erarbeitete Machbarkeitsstudie mit den möglichen Varianten zur künftigen Nutzung des Areals «Drei Könige».

An der Bürgerversammlung Ende November 2022 stimmte die Seveler Bürgerschaft mit überzeugender Mehrheit dem Planungskredit der Maximalvariante «Neubau Gesamtareal mit Restaurant und neuem Saal sowie diversen Mantelnutzungen» zu. Dabei sollte aufgrund der ortsbaulichen Bedeutung des Areals ein Projektwettbewerb die beste Lösung für die Entwicklung der neuen Dorfmitte aufzeigen.

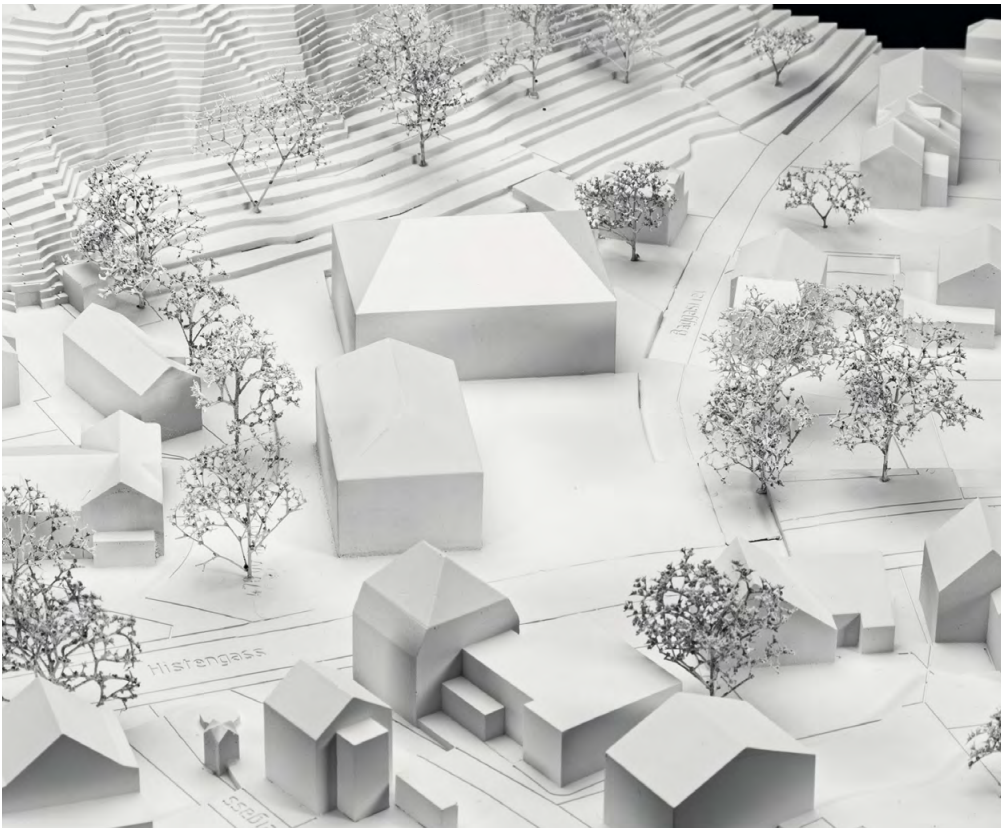
Auf dieser Basis wurden im Mai 2023 die Bewerbungsunterlagen für den Auftrag «Neue Dorfmitte Sevelen» als anonymer Projektwettbewerb im selektiven Verfahren ausgeschrieben. Der Auftrag richtete sich an Planerteams bestehend aus den Fachbereichen Architektur, Landschaftsarchitektur und Tragwerksplanung. Erwartet wurden dabei konkrete Lösungsvorschläge zur Bebauung, Erschliessung und Gestaltung des festgelegten Perimeters.

Bis Mitte 2023 reichten rund 30 Teams ihre Bewerbungen ein. Gemäss Wettbewerbsausschreibung wählte die eingesetzte Sach- und Fachjury aufgrund des Präqualifikationsverfahrens 15 Planerteams für die Teilnahme am Projektwettbewerb aus. Dabei konnten sich auch Teams aus der erweiterten Region qualifizieren.

Die Frist für die Einreichung der erarbeiteten Projektvorschläge lief bis Ende November 2023. Anschliessend bewertete die Jury die Eingaben. An der Sitzung vom 12. Februar 2024 folgte der Gemeinderat der Empfehlung der Jury und erkor das Team um den Bregenzer Architekten Bernardo Bader (Landschaftsarchitektur Berchtold.Lenzin, Tragwerksplanung Merz Kley Partner) zum Gewinner des Wettbewerbs.

Das Siegerprojekt sowie die weiteren Wettbewerbsbeiträge wurden im Frühjahr 2024 in einer öffentlichen Ausstellung vorgestellt und erläutert. Unter grosser Teilnahme der Bevölkerung wurde der Beitrag von Bernardo Bader gewürdigt.

In den vergangenen Monaten erarbeitete das Architektenteam – im Austausch mit der Baukommission – das vorliegende Vorprojekt zur neuen «Dorfmitte Sevelen». Die Resultate und Fortschritte wurden in zwei weiteren Diskussionsrunden im September 2024 sowie April 2025 mit Interessenvertretenden erörtert. Die Erkenntnisse und Hinweise aus diesem Austausch flossen in die weitere Planung ein.



© Bernardo Bader Architekten

Beschrieb der neuen Dorfmitte

Das Ortsbild im Zentrum von Sevelen wird durch die bestehende Baukultur und das historische Rathaus geprägt. Die beiden geplanten Neubauten binden die zentrale Histengass sinnvoll ein und ergänzen die Dorfmitte harmonisch.

Mit dem Gebäude «Caspar» an der Kantonsstrasse entsteht ein einladendes «Eingangstor» zur Dorfmitte. Im Herzen liegt der neue Dorfplatz als identitätsstiftendes Zentrum. Die neuen Bauten verstärken die bestehende dörfliche Struktur. Die ortstypischen Walmdächer fügen sich harmonisch in das historische Dorfbild ein und verleihen den Gebäuden eine ruhige und wertige Ausstrahlung.

Die Lage und Ausrichtung der Bauten berücksichtigt das natürliche Geländegefälle, nutzt es für die Erschliessung der Tiefgarage und trennt die Bereiche für den Langsam- sowie den motorisierten Verkehr. Die gesamte Anlage ist barrierefrei gestaltet und für alle gut zugänglich – unabhängig von Alter und Mobilität.

Im dreigeschossigen Gebäude «Caspar» sind Geschäfts- und Büroräumlichkeiten sowie Wohnungen vorgesehen. Zurückversetzt beim Storchenbüel entsteht der Bau «Melchior» mit einem Restaurant im Erdgeschoss und einem lichtdurchfluteten Saal im Obergeschoss. Die beiden «Könige» umrahmen den grossen Platz, der vielfältig genutzt und bewirtet werden kann. Schattenspendende Bäume sorgen für eine einladende Atmosphäre.

Der Gemeindesaal verfügt über eine Bühne sowie eine Nebenbühne. Er umfasst bei Konzertbestuhlung 400 Plätze; 250 Plätze mit Bankettbestuhlung. Ebenso ist im Saal eine Vereinsküche mit Buffet für Veranstaltungen integriert.





© Visualisierungen: Jonas Bloch

Die Platzgestaltung wird durch eine Baumgruppe mit Sitzgelegenheiten akzentuiert. Mehrere Mergelflächen mit Bepflanzung schaffen zusätzliche Aufenthaltsqualität. Der sickerfähige Pflasterbelag ermöglicht eine vielseitige Nutzung für Märkte und Veranstaltungen.

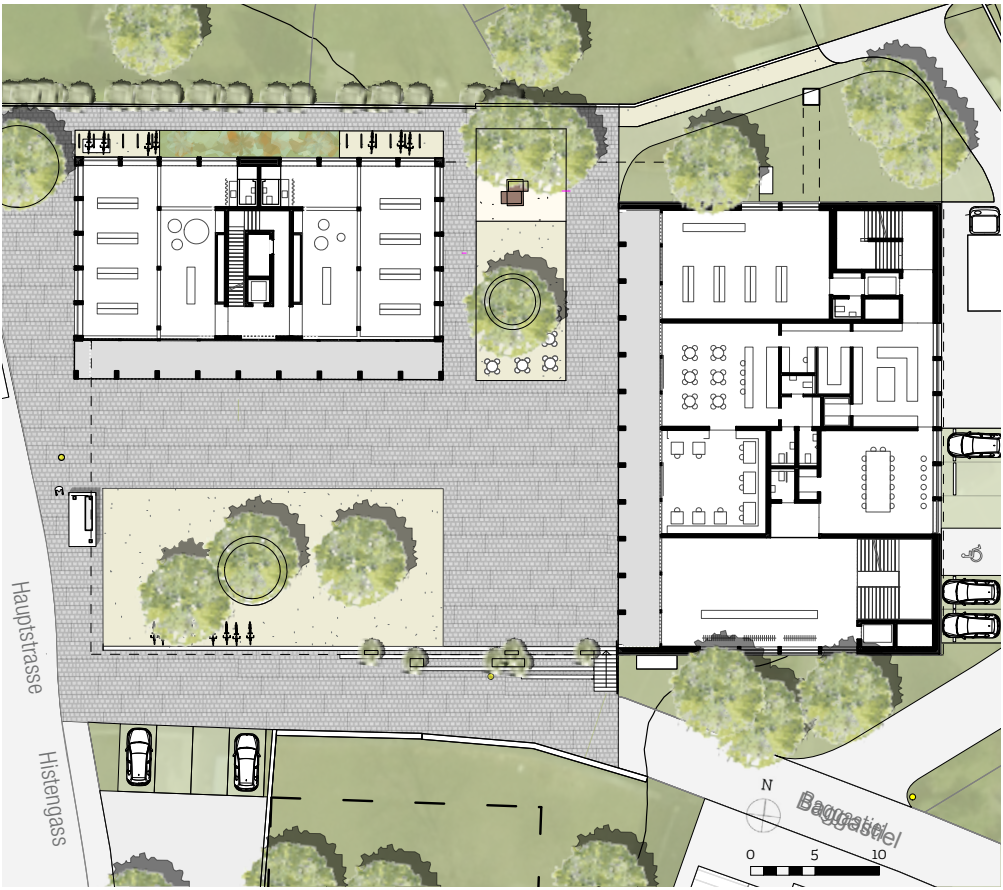
Die Bauweise kombiniert eine nachhaltige Holzkonstruktion mit feingliedrigen, grossformatigen Holzrahmenfenstern. Farblich unterscheiden sich die beiden Baukörper. Die prägende Bauform des Gemeindesaals erhält ein markantes, dunkles «Ochsenblutrot», angelehnt an die traditionelle Bauweise in der Region. Das Gebäude «Caspar» nimmt sich mit einer natürlichen Lärchenholzfassade zurück. Innen sorgt ein Wechselspiel aus Holz- und Betonflächen für eine warme, natürliche Atmosphäre.

Die Neubauten sind hochwärmegedämmt und an die Anforderungen des Minergie-P-Standards angelehnt. Die Energieversorgung erfolgt über einen Anschluss an den Wärmeverbund «Büelriet» der Ortsgemeinde Sevelen. Alle öffentlichen Räume werden über eine Lüftungsanlage mit Frischluft versorgt. Die geplanten Lüftungssysteme mit Wärmerückgewinnung bieten eine zukunftsorientierte und nachhaltige Lösung für moderne Gebäude. Sie optimieren den Energieverbrauch, fördern ein gesundes Raumklima und tragen massgeblich zum Wohlbefinden der Nutzenden bei.

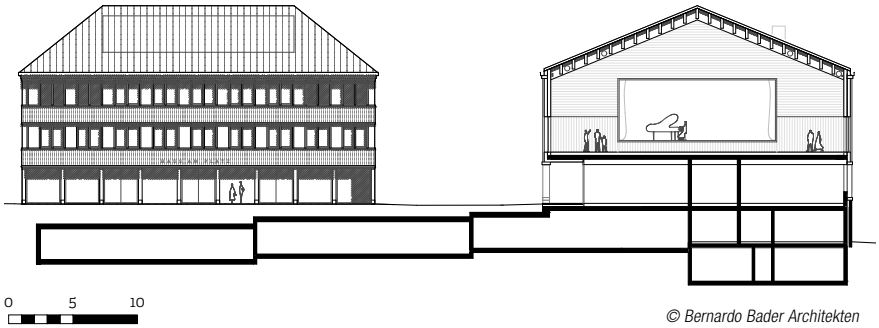
Die Gebäudehülle mit grosszügigen Glasflächen sorgt für eine optimale Nutzung des natürlichen Tageslichts und trägt zur Energieeffizienz bei. In Kombination mit einer gesteuerten, aussenliegenden Beschattung wird sommerlicher Überhitzung entgegengewirkt. Die geplanten Walmdächer bieten optimale Voraussetzungen für eine Photovoltaikanlage.

Der dritte «König» – das potenzielle Gebäude «Balthasar» auf der gegenüberliegenden, südlichen Seite des Baggastiels – ist aktuell nicht Teil der Planungen, bleibt aber als mögliche Ergänzung angedacht.

Situation («Caspar» links / «Melchior» rechts)



© Berchtold.Lenzin Landschaftsarchitekten



© Bernardo Bader Architekten

Ansicht Haus «Caspar» und Schnitt durch Haus «Melchior» mit Saal und Bühne

Untergeschoss

Effiziente Raumausnutzung
- 57 Parkplätze in eingeschossiger Tiefgarage
- 12 Aussenparkplätze

Erstes Untergeschoss, Gebäude «Melchior»
- Lagerräume A
- Toilettenanlagen für Gemeindesaal, Foyer und Seminarraum B

Zweites Untergeschoss (nicht abgebildet)
- Technik und Nebenräume
- Schutzraum für rund 50 Personen



© Bernardo Bader Architekten

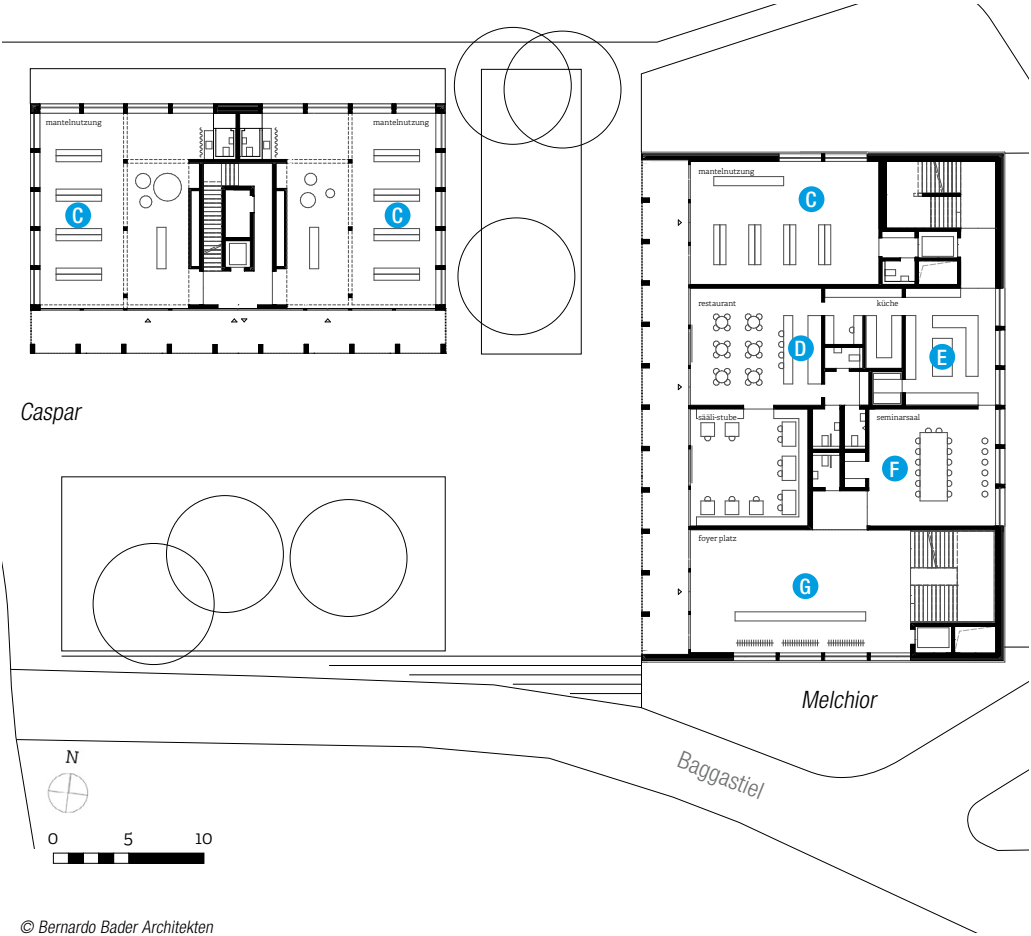
Erdgeschoss

Gebäude «Caspar»

- Anpassungsfähige, modulare Dienstleistungs-, Verkaufs- und Gewerbeflächen im Grundausbau C

Gebäude «Melchior»

- Anpassungsfähige, modulare Dienstleistungs-, Verkaufs- und Gewerbeflächen im Grundausbau (total in beiden Gebäuden 385 m²) C
- Restaurant mit Sääli (124 m²) D
- Küche (73 m²) im Grundausbau E
- Seminarraum (63 m²) F
- Eingangsfoyer (124 m²) G



© Bernardo Bader Architekten

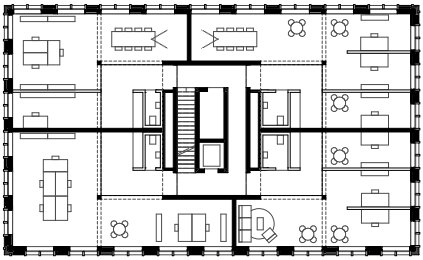
Erstes Obergeschoss

Gebäude «Caspar»

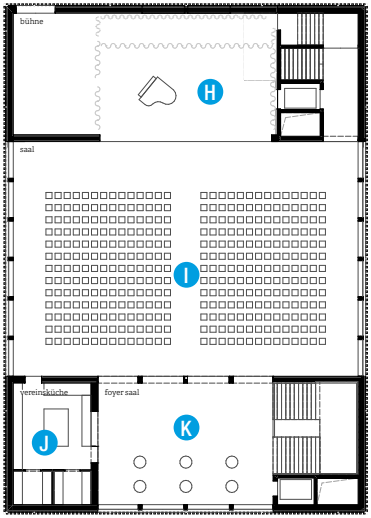
- Bürofläche im Grundausbau (336 m²)

Gebäude «Melchior»

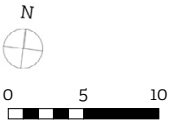
- Bühne (103 m²) und Nebenbühne (41 m²) H
- Saal (350 m²) I
- Vereinsküche mit Buffet (29 m²) J
- Saal-Foyer (92 m²) K



Caspar



Melchior



© Bernardo Bader Architekten

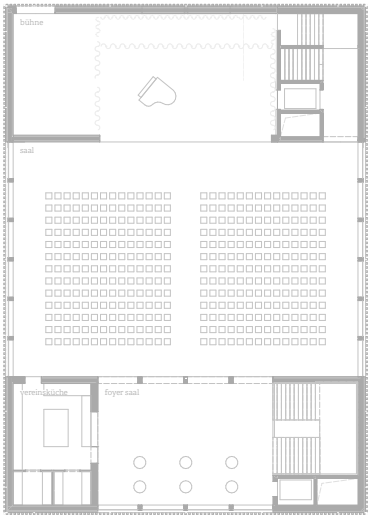
Zweites Obergeschoss

Gebäude «Caspar», 4 Wohnungen fertig ausgebaut und bezugsbereit

- 2 x 2.5 Zimmer (60 m² + Loggia 9 m²)
- 2 x 3.5 Zimmer (72.5 m² + Loggia 13 m²).



Caspar

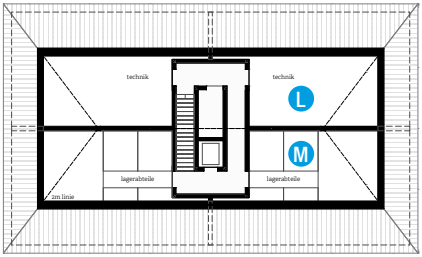


Melchior

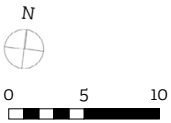
Dachgeschoss

Gebäude «Caspar»

- Technik L
- Abstellräume M



Caspar



© Bernardo Bader Architekten

Kosten

Die mit der Machbarkeitsstudie 2022 ausgewiesenen Erstellungskosten von rund CHF 27.4 Millionen konnten im Rahmen der Optimierung des in den vergangenen Monaten erarbeiten Vorprojekts nochmals reduziert werden. Unter anderem wird – bei weiterhin maximaler Ausnutzung der Parkplatzanzahl – mit einer ein- statt zweigeschossigen Tiefgarage geplant.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Kostenschätzung basierend auf dem Vorprojekt dar. Die Kosten sind aufgeteilt nach der Norm des Baukostenplans (BKP). Aus den ermittelten Gesamterstellungskosten – abzüglich der bereits von der Bürgerschaft genehmigten Planungskredite – ergibt sich der Baukredit.

Unter dem Strich beträgt der erforderliche Kredit für das vorliegende Bauprojekt, inklusive der Reserve, insgesamt CHF 25.53 Millionen.

Kostenschätzung Vorprojekt (+/- 15 %) strukturiert nach BKP	**Erstellungskosten (CHF)**
Grundstück	-
Vorbereitung	2'783'000
Gebäude	15'044'000
Betriebseinrichtungen	512'000
Umgebung	1'327'000
Baunebenkosten	892'000
Honorare	4'812'000
Ausstattung	210'000
Total (exkl. Reserve)	**25'580'000**
Machbarkeitsstudie und Projektwettbewerb (Budget 2022)	350'000
Gesamterstellungskosten (exkl. Reserve)*	**25'930'000**
Reserve	850'000
Gesamterstellungskosten (inkl. Reserve)	**26'780'000**
Abzüglich bereits genehmigte Planungskredite	-1'250'000
Baukredit (inkl. Reserve)	**25'530'000**

* = Auf dieser Summe erfolgt die anteilige Abschreibung beziehungsweise Verzinsung.

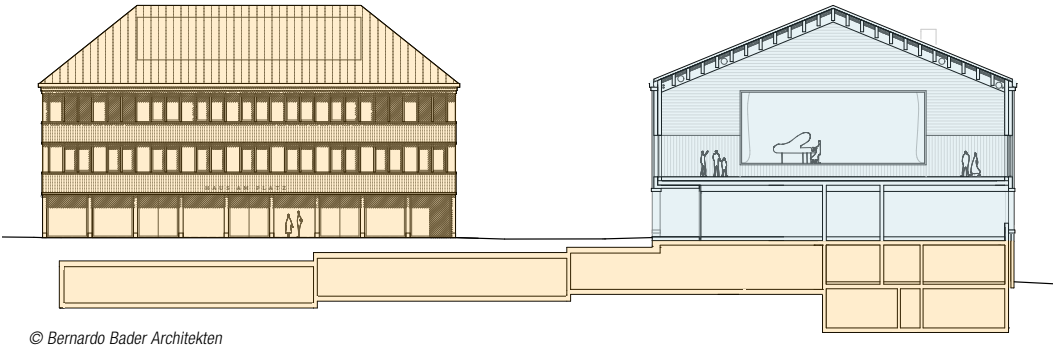
Finanzierung und Wirtschaftlichkeit

Eine Politische Gemeinde kann Immobilien im Verwaltungs- oder Finanzvermögen halten. Gemäss den Ausführungen im Staatsverwaltungsgesetz des Kantons St.Gallen (sGS 140.1) unterscheiden sich die erwähnten Vermögensarten darin, dass Immobilien im Verwaltungsvermögen unmittelbar der Erfüllung staatlicher Aufgaben dienen.

Aufteilung der Bauten der Dorfmitte in Finanz- und Verwaltungsvermögen
Angelehnt an die oben aufgeführte Definition und in Rücksprache mit dem Amt für Gemeinden und Bürgerrecht des Kantons St.Gallen gilt für das Projekt «Dorfmitte Sevelen» folgende Aufteilung:

Verwaltungsvermögen
- Gebäude «Melchior» (Restaurant und Saal inkl. Mantelnutzung)
- Grundstück bzw. Parzelle Nr. 220 (bestehende Fläche 3'397 m^2)

Finanzvermögen
- Gebäude «Caspar» bzw. Haus am Platz (mit Mantelnutzung und Wohnungen)
- Tiefgarage (inkl. sämtlichen Nebenräumen im ersten und zweiten Untergeschoss)
- Grundstück bzw. Parzelle Nr. 2510 (bestehende Fläche 1'374 m^2)



© Bernardo Bader Architekten

Eine Immobilie des **Verwaltungsvermögens** wird bei der Ersterfassung zum Anschaffungswert oder den Erstellungskosten bewertet und danach gemäss ihrer Nutzungsdauer systematisch bzw. planmässig abgeschrieben.

Immobilien des **Finanzvermögens** werden bei der Ersterfassung zum Anschaffungswert oder den Erstellungskosten bewertet. Anschliessend erfolgt nach jeder amtlichen Schätzung eine erfolgswirksame Wertberichtigung.

Darstellung der (Bau-)Kosten gemäss vorgängig festgelegter Aufteilung zwischen Verwaltungs- und Finanzvermögen siehe Seite 15.

Aufteilung Kosten (CHF)	Geschätzte Kosten (+/-15 %)	Zins (1.5 %) / Abschreibung (über 30 Jahre)	Reserve Werterhalt pro Jahr	Unterhalt pro Jahr	Einnahmen pro Jahr	Netto-aufwendung pro Jahr
Verwaltungsvermögen	9'427'000	-393'000		-75'000	+120'000	-348'000
Finanzvermögen	16'503'000	-247'000	-132'000		+240'000	-139'000
Total Kosten	**25'930'000**	**-640'000**	**-132'000**	**-75'000**	**+360'000**	**-487'000**

Das **Verwaltungsvermögen** wird in Anwendung der Annuität bei einem Referenzzinssatz von 1.5 Prozent über 30 Jahre abgeschrieben. Auf das **Finanzvermögen** erfolgt die Zinszahlung in Höhe des Referenzzinssatzes von 1.5 Prozent. Die **Reserve für Werterhalt** bzw. den **Unterhalt pro Jahr** wird mit 0.8 Prozent der Baukosten berücksichtigt.

Die geschätzten Einnahmen pro Jahr setzen sich wie folgt zusammen; wobei gezielt mit konservativen Werten gerechnet wird:

Einnahmen (CHF)	Mantelnutzung	Restaurant (Pacht)	Saal (Miete)	Parkplätze (Miete)	Einnahmen pro Jahr
	Total +201'000	+42'000	+60'000	+57'000	+360'000

Die jährlichen Einnahmen aus der **Mantelnutzung** beinhalten CHF 126'000 aus der Vermietung von Gewerbeflächen (700 m^2 * CHF 180/m^2) zuzüglich CHF 75'000 aus der Vermietung der Wohnflächen (290 m^2 * CHF 260/m^2). Die Berechnung der Einnahmen aus der Mantelnutzung erfolgt exklusiv allfälliger zusätzlicher Einnahmen aus einer Vermietung von Lagerräumen und Abstellflächen.

Die Räume des **Restaurationsbetriebes** – ausgeführt im Edelrohbau – sollen zu vertretbaren Konditionen verpachtet werden. Aktuell wird mit einem Pachtertrag von CHF 3'500 pro Monat gerechnet. Die Gemeinde Sevelen schafft hiermit auf ausdrücklichen Wunsch der Bevölkerung die erforderlichen Rahmenbedingungen. Die Einrichtung und der Betrieb der Restauration erfolgen jedoch durch einen privaten Dritten auf marktwirtschaftlicher Basis.

Die Bruttoeinahmen aus der **Saalvermietung** des heute bestehenden Gemeindesaals beliefen sich im Jahr 2024 auf rund CHF 50'000 (inkl. der erlassenen Raummieten an Vereine). Der nun berücksichtigte, jährliche Mehrertrag von CHF 10'000 bei der Vermietung des neuen Saals wurde bewusst moderat gewählt und ist entsprechend vertretbar.

Die Erträge aus der **Parkplatzbewirtschaftung** basieren auf einem im Detail vorliegenden Konzept. Insgesamt stehen in der Tiefgarage 57 Parkplätze zur Verfügung. Die Annahme ist, dass davon 18 Parkplätze fix bzw. dauerhaft bei einer monatlichen Miete von CHF 120 für die Mantelnutzungen in Anspruch genommen werden. Die weiteren 39 Tiefgaragenparkplätze sowie die 12 Aussenparkplätze fliessen mit einer Gebühreneinnahme von zurückhaltend gewählten CHF 600 pro Parkplatz und Jahr in die Berechnung ein. Insgesamt ergeben sich somit Gesamterträge aus der Parkplatzbewirtschaftung in der Höhe von jährlich rund CHF 57'000 (18 Dauerparkplätze * CHF 1'440 pro Jahr, zuzüglich der weiteren 51 Parkplätze * CHF 600 pro Jahr).

In der **Gesamtbetrachtung** ergeben sich für das Areal «Dorfmitte Sevelen» jährlich Nettoaufwendungen von rund CHF 490'000. Dies bedeutet, dass Betrieb und Unterhalt nicht kostendeckend sind und die Deckungslücke über den allgemeinen Gemeindehaushalt finanziert werden muss.

Im Bereich der Einkommenssteuer der Gemeinde Sevelen entspricht ein Steuerfussprozentpunkt zusätzlichen Einnahmen von rund CHF 100'000. Nach aktuellem Stand der Planung ist der frühestmögliche Bezug der «Dorfmitte Sevelen» ab Ende 2029 vorgesehen. In diesem optimalen Fall wird die Gemeinde Sevelen somit voraussichtlich ab dem Jahr 2030 jährlich zwischen 4 bis 5 Prozentpunkte des Steueraufkommens in das neue Dorfzentrum von Sevelen investieren.

Eine Ablehnung des Projekts «Dorfmitte Sevelen» an der Urne bedeutet einen erneuten Stillstand und weiterhin keine optimale Nutzung des Areals «Drei Könige» zum Nachteil der Einwohnerinnen und Einwohner. Die bisher aufgelaufenen Planungskosten in der Höhe von CHF 1.25 Millionen müssten folglich unmittelbar abgeschrieben werden.

Antrag

Sevelen verdient einen belebten, kulturellen und gesellschaftlichen Mittelpunkt. Das vorliegende Projekt wurde mit viel Engagement entwickelt, geniesst breite Unterstützung und überzeugt durch Qualität und Weitsicht.

Die neue Dorfmitte bietet mit dem Gemeindesaal und dem Dorfplatz – als Herzstück des öffentlichen Lebens – Raum für Veranstaltungen und Begegnungen. Ergänzt durch Dienstleistungs-, Verkaufs- und Gewerbeflächen sowie Restaurant und Wohnungen entsteht ein Ort für alle – offen, attraktiv und zukunftsgerichtet.

Angesichts des langfristigen Mehrwerts des Projekts «Dorfmitte Sevelen» für die Gemeinde erachtet der Gemeinderat die künftige finanzielle Belastung als vertretbar und bewertet das Kosten-Nutzen-Verhältnis positiv.

Mit der Zustimmung gestaltet die Bevölkerung von Sevelen das zentrale Grundstück im Herzen der Gemeinde selbst und investiert direkt in die eigene Zukunft. Der Baustart wäre ab Mitte 2026 möglich.

Der Gemeinderat beantragt:
Dem Baukredit von CHF 25.53 Mio. für das Projekt «Dorfmitte Sevelen» sei zuzustimmen.